

Fünf Jahre Bärenpark in Worbis

Im Jahre 1996 übernahm die Aktion Bärenhilfswerk e. V. den alten Worbiser Tierpark, um ihn in ein Tierschutzprojekt, nämlich in einen Alternativen Bärenpark, umzugestalten.

Im Bärenpark Worbis „bewohnen“ vorerst acht Petze eine Wald- und Wiesenfläche von 4 Hektar. Eine echte Alternative zum Käfig, denn die Bären, die zum Gaudi der Menschen in kleinen Käfigen, tiefen Gruben oder engen Zirkuswagen ausharren mussten, können nicht mehr ausgewildert werden.

Vielleicht fünf oder sechs Petze können noch im Bärenpark Worbis ein neues Zuhause finden. Leider bekommen niemals alle Bären im Park einen Platz, denn allein in Deutschland vegetieren ca. 200 Tiere in dubiosen Haltungen dahin.

Bären, die das erste Mal den Bärenwald betreten, sind anfangs verängstigt, wenn sie Waldboden unter den Tatzen spüren und Teiche vorfinden, die größer als ein Betonbecken im Käfig sind. Das Treffen mehrerer Artgenossen – Bären sind Einzelgänger – wirkt auf die Tiere nicht gerade ermunternd. Recht bald erkennen die Tiere, dass man im Boden graben und Insekten finden kann. Auch das Scheuern an Bäumen tut dem Rücken gut und das Plantschen in einem der Teiche kann herrlich sein.

Nachdem die „Fronten“ mit den Artgenossen geklärt wurden, taugen sie sogar zum Spielen. Die Bären kommen mit ausgeprägten Verhaltensstörungen in den Bärenpark nach Worbis. Bärin Mischka, die über 20 Jahre auf 16 Quadratmeter Betonfläche gehalten wurde, lief diese noch ca. 18 Monate in der Freianlage ab. Genau an den Stellen, an denen früher Gitter ihren Gang stoppten, drehte sie ihren Kopf, um nicht anzustoßen. Die Verhaltensstörungen baute sie allmählich ab und im Winter 2000/2001 hielt die alte Dame die erste Winterruhe ihres Lebens – in einer natürlichen Höhle.

Zwei Bären – Laura und Goliath – sind schon fast Profis, sie halten jährlich Winterruhe, graben sich eigene Höhlen bzw. verschwinden unter einem Reisighaufen. Im letzten Winter hielt die Worbiser Bärin Maika ebenfalls eine ausgedehnte Winterruhe.

Mag es auch für manch einen Besucher ärgerlich gewesen sein, wenn er im Winter „nur“ vier Bären zu Gesicht bekam; Tierfreunde freuten sich darüber, dass es „schon“ vier Bären geschafft haben, ihre natürlichen Instinkte auszuleben.

Im Sommer wie Winter müssen sich Besucher Zeit bei der Bärenbeobachtung

nehmen. Dazu kann man auf Bänken sitzen und schauen, wie ein Petz gemächlich über den Hügel kommt oder sich endlich von seinem Ruheplatz erhebt. Ein kleiner Streit zwischen Bär und Wolf um einen Apfel kommt schon mal vor und ist gewollt. Natürliche Nahrungskonkurrenz aktiviert beide Tierarten in der Gemeinschaftsanlage.

Kein Bär steht am Zaun und führt Kunststücke vor, um Besucher zu belustigen. Die Tiere machen nun, was sie möchten, denn sie befinden sich in einem Tierschutzprojekt und fühlen sich wie Bären im Wald.

Die Aktion Bärenhilfswerk e. V. sieht ihre Aufgabe auch darin, andere Bärenhalter beim Um- oder Neubau von Bärenanlagen zu beraten. Ein Informationspfad innerhalb des Bärenparks vermittelt den Besuchern vieles über die Bären der Welt. Im Sommer wie im Winter gibt es keine Schließtage im Bärenpark.

Auch Führungen werden auf besonderen Wunsch für Kinder- und Jugendgruppen sowie für jedermann angeboten. Dabei werden auch Videos gezeigt, wie die Bären in ihrer früheren Haltung lebten.

Nach fünf Jahren Bärenpark gibt es genügend Gründe zum Feiern.

Ein Höhepunkt 2001 ist das Bärenfest am 10. Juni. Das Indianerfest wird am 19. August mit einem echten Black-Foot-Indianer, der ein Bärenpark-Tipi beziehen wird, gefeiert. Am 7. Oktober ist „Tag der offenen Tür“. Für eine Mark darf jeder Besucher in den Bärenpark. An diesem Tag werden stündlich kostenlose Führungen angeboten.

71 000 Besucher sind im Jahr 2000 aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland in den Bärenpark gekommen. Auch die Stadt Worbis ist eine Reise wert.

Kommen Sie doch auch einmal in den Landkreis Eichsfeld und lernen Sie den Alternativen Bärenpark kennen!

Möchten Sie das Tierschutzprojekt unterstützen?

Sie haben die Möglichkeit

- zu spenden,
- die Patenschaft für ein Tier zu übernehmen,
- Familienmitglied der Bärenfamilie zu werden,
- eine Parzelle der Bären-Wölfe-Freianlage zu pachten,
- Mitglied der Aktion Bärenhilfswerk e. V. zu werden.

Bankverbindungen:

Volksbank Eichsfeld e. G., BLZ: 260 612 91,

Konto: 24 24 24 00

Kreissparkasse Eichsfeld, BLZ: 820 570 70,
Konto: 100 007 333

Sie können die Homepage
www.baerenpark.de
besuchen oder den Bärenpark:
täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr (in den
Herbst- und Wintermonaten Schließzeit
mit Anbruch der Dunkelheit).
Telefon: (03 60 74) 3 05 53
E-Mail: Baerenhilfswerk@t-online.de